

Kein weiterer Zweig für «ds böse Meitli»

SCHWINGEN Am Frauen- und Meitlichwingfest haben rund 80 Frauen und Meitli ihre Kräfte gemessen. Durchzogen liefs der 11-jährigen Stefanie Zingg aus Moosseedorf.

«Einen Zweig» wünschte sich Stefanie Zingg im Vorfeld des Frauen- und Meitlichwingfestes in Ittigen. Diszipliniert hatte sie sich vorbereitet, bis fünfmal pro Woche trainiert sie Schwingen, Judo oder Ringen. Im Vorfeld ging sie die Sache locker an, zumindest mental. Als die kräftige 11-Jährige in Ittigen zum fünften Mal aus dem Ring trat, war eine Auszeichnung aber plötzlich in weite Ferne gerückt. Ihre Bilanz: zweimal verloren, zweimal gewonnen und einen Gestellten. Um doch noch einigermassen bei den Leuten zu sein, fehlte Stefanie ein Sieg. Ein Kampf blieb ihr noch, um ihr Resultat etwas aufzupolieren. Sie wirkte cool und doch etwas angespannt, scherzte mit den Kolleginnen.

Eltern sind Trainer

Rund 80 Schwingerinnen trafen beim Schulhaus Ittigen aufeinander. «50 Meitli und 30 Frauen. Am Brünig-Bergschwinget sind es auch nicht viel mehr», sagt Robert Zingg, Stefanies Vater und Trainer. In ein hellblaues Edelweisshemd gekleidet, sitzt der kräftige, 72-jährige ehemalige Kranzschwinger und Mehrkämpfer auf einer Bank. Aufmerksam verfolgt er das Geschehen im Ring.

Da tritt seine Tochter an. Aus dem Lautsprecher tönen Alphorn- und Kuhglockenklänge. Die Sonne brennt. Das blonde Mädchen versucht, die um einige leichtere Thea Durrer durch die Luft auf den Boden zu wirbeln. Das klappt nur teilweise: Durrer fällt auf die Seite. Der Zweikampf geht am Boden weiter. Innert weniger als drei Minuten schafft es Stefanie, die Schultern der Liegenden zu Boden zu drücken. Die beiden Meitli stehen auf, schauen sich in die Augen, geben sich die Hand. Die Siegerin klopft der Unterlegenen das Sägemehl vom Rücken.



Schwingerbrauch: Stefanie Zingg (rechts) klopft der unterlegenen Thea Durrer das Sägemehl vom Rücken.

Christian Pfander

Mit dem dritten Sieg sieht Stefanies Bilanz schon etwas besser aus. «Ich weiss aber nicht, ob es für einen Zweig reicht», sagt sie und hofft. Eine Kollegin nimmt sie spontan in die Arme. «Oje, du Arme.»

Robert Zingg und Ehefrau Sandra sind Trainer im Judoclub Worblaufen-Ittigen, der das Frauenschwingfest organisierte. Die Eltern trainieren nicht nur die Tochter, sondern auch die Söhne Marc (10) und Bruno (11). Bis anhin gehörte Stefanie immer zu den Besten, die aus dem Sägemehlring traten. «Sie war nervös, das ist wohl der Druck», sagt der Vater. «Man kann eben nicht immer gewinnen», wie Robert Zingg aus eigener Erfahrung weiss.

Die Stimmung auf dem Platz ist aufgeräumt. Ruth Hoxha-Marti, Präsidentin des Eidgenössischen Frauen-Schwingerverbands, muss sich in Ittigen aufs Zuschauen beschränken. «Ich bin verletzt, die Bänder», sagt sie und berührt ihr linkes Knie.

Unzimperliche Frauen

Die 33-jährige Muotathalerin ist eine begeisterte Schwingerin und trainiert mindestens zweimal pro Woche. Sie lacht viel, feuert die Schwingerinnen an, ruft «Dräie», «Ja!!!» oder «Drücke». Gebannt schaut sie den Kämpfenden zu. Zwei schwergewichtige Schwingerinnen treten gegeneinander an. Der Griff sitzt. Der Kampfrichter ruft «Guet!», und unzimperlich gehts los. Innert

Minutenfrist liegt Schwingerkönigin Brigitte Kunz auf Martina Studinger und drückt sie ins Sägemehl. Das Publikum applaudiert. Fast übergangslos wird aus dem Kampf eine Umarmung. Die beiden jungen Frauen halten sich, stehen auf, lachen, geben sich die Hand und umarmen sich immer wieder. Zwei kräftige Schwingerinnen heben die Tagessiegerin Brigitte Kunz auf und drehen sich im Kreis. Es riecht nach feuchtem Sägemehl, und bald weicht die Anspannung. Auch bei Stefanie Zingg. Sie hat den angestrebten Zweig mit Rang sechs für einmal verpasst. Die Enttäuschung hält sich aber in Grenzen. *Laura Fehlmann*

Resultate Seite 16

FRAUENSCHWINGEN

Der Eidgenössische Frauenschwingverband feiert 2012 sein 20-jähriges Bestehen. Heute zählt er rund 140 Mitglieder. Sie sind in vier Kategorien unterteilt: Frauen; Meitli I (15, 14, 13 Jahre); Meitli II (12, 11, 10); Zwergli (9, 8, 7). Zuwachs gibt es vor allem bei den Kategorien Meitli und Zwergli. Im Frauenschwingen erhält eine Schwingerin die Kranzauszeichnung erst, wenn sie die Punktzahl von 56,75 erreicht hat.

Das nächste Frauen- und Meitlichwingfest findet am Samstag, 20. August, im luzernischen Steinhuserberg (Gemeinde Wolhusen) statt. *lfc*